

Die besonders das wissenschaftliche Antiquariat pflegende Firma E. d. Behrer's Nachf. in Wien hat ihren Katalog 83, enthaltend Mathematik (2244 Nrn.), herausgebracht. Die Früchte vielleicht jahrelanger Arbeit sind in dem 35. Verzeichnis von Martin Breslauer in Berlin niedergelegt, einen Band von 240 Seiten darstellend. Aus dem reichen und interessanten Inhalt seien nur die Abteilungen: Bücher über Bücher (annähernd 1000 Nummern), Musterdrucke der Gegenwart, Einblattdrucke und das Zeitalter der Reformation hervorgehoben. Auch die Peter Schlemihl-Sammlung des leider so früh verstorbenen Philipp Rath wird in dem Katalog angeboten. Die Bücherstube Hans Götz in Hamburg bietet in ihrem mit 5 Tafeln geschmückten 9. Katalog illustrierte Bücher des 18. und 19. Jahrhunderts u. a. an, darunter einige französische in besonders schönen Einbänden. Wirtschaft und Gesellschaft nennt die Bücherstube Heimann in Jena ihren ersten sehr gut bearbeiteten Katalog. Einen originellen Titel hat der ebenfalls erste Katalog des Buchkabinetts in Hamburg: Vom Hymnus an das Leben bis zum blauen Affen, von Nietzsche bis Serner, in Erst- und Frühdruck. Die reichhaltige philosophische Bibliothek von M. Frischeisen-Köhler verzeichnet Friedrich Cohen in Bonn in den Katalogen 139 und 140. Von Fichte, Kant, Schelling u. a. sind viele Original-Ausgaben vorhanden. Oskar Gerstel's Buchhandlung in Stuttgart ist mit dem wertvollen Katalog 107: Württemberg und Hohenzollern in Wort und Bild (1579 Nrn.) vertreten; er enthält auch solche Werke, die sich auf die Naturgeschichte, Bäderkunde, Kunst, Literatur usw. des Landes beziehen.

Eine besondere Freude müssen dem Bücherliebhaber die Kataloge von Gilhofer & Ranschburg in Wien mit ihren ausführlichen Beschreibungen und vielen Abbildungen machen. Auch der neueste 168. mit seinem Umschlag in Gold und Farben und den äußerst zahlreichen Abbildungen und zum Teil doppelseitigen Tafeln macht eher den Eindruck eines illustrierten Werkes als den eines trockenen Bücherkataloges. Es ist darin wieder eine Reihe Inkunabeln, Holzschnittwerke, Americana, alte Medizin, Aldusdrucke u. a. angeboten. Die ganze Aufmachung und die Beschreibungen in englischer Sprache zeigen, daß sich der Katalog vorwiegend an das englische und amerikanische Publikum wendet. Von Dr. H. Bohatta stammt die Beschreibung eines Kalenders, gedruckt von Konrad Zeninger 1486 in Venedig; es handelt sich um einen bisher unbekanntem Einblattdruck, der sich in dem Deckel eines alten Druckes eingeklebt fand. Durchweg schöne und begehrte Bücher enthält Katalog 108 von Paul Graupe in Berlin: 400 interessante Neuwerbungen. Unter andern wird die 25000 Stück umfassende Exlibris-Sammlung des Verlagsbuchhändlers Carl G. F. Vangenscheidt zum Verkauf angeboten. Sehr schöne Kataloge bringt das Antiquariat B. A. Heß in Wien heraus, von denen uns Nr. 12: Autographen, Nr. 14: Inkunabeln, Alte Drucke u. a. und Nr. 15: Ars medica, vorliegen. Galante Literatur vom 16. bis 19. Jahrhundert meist in Original-Ausgaben zeigt die Firma Wolf Heise in Berlin in ihrem Katalog 7 an. Das hübsch ausgestattete Verzeichnis würde noch besser wirken, wenn die vielen Abbildungen sauberer wiedergegeben wären. Weitere Teile der Bibliothek des verstorbenen Archivrats G. Könnede verzeichnet Katalog 537 von Karl W. Hiersemann in Leipzig (Kulturgeschichte, 1158 Nrn.). Katalog 538 der gleichen Firma ist dem Buch- und Schriftwesen gewidmet und wenn er auch keine bekannte Herkunftsbezeichnung trägt, so steht doch sein Inhalt den Bibliotheken Goebel und Graefel, die vor einiger Zeit ebenfalls von Karl W. Hiersemann angeboten wurden, an Wert keineswegs nach. Ein Corpus imaginum könnte man den Katalog Nr. 6 von Hollstein & Puppel in Berlin nennen, enthaltend 4217 Bildnisse; dabei reicht der alphabetisch angeordnete Katalog nur bis zum Buchstaben G. Eine sehr dankenswerte Arbeit hat die Firma in dem Inhaltsverzeichnis geleistet, in dem versucht wird, die Bildnisse nach Ländern (für Deutschland und einige fremde Länder sogar nach Orten), Berufen und Künstlern zu trennen. Am Urquell. Deutsche Texte von der ältesten Zeit bis 1870 ist der imposante Katalog Nr. 10 von Karl & Faber in München betitelt, dessen zeitgemäßes Vorwort an säumige

Zahler im Börsenblatt veröffentlicht wurde. Was von früheren Katalogen über sorgfältige Bearbeitung und z. Tl. niedrige Preise gesagt wurde, läßt sich auch von vorliegendem wiederholen.

Viele der kleinen Verzeichnisse, die R. J. Koeblers Antiquarium in Leipzig im Umfang von einem Bogen herausgibt, beschränken sich auf ein ganz enges Gebiet und bilden brauchbare Einzelbibliographien. Von den letzterschienenen wären z. B. zu nennen: Nr. 246: Bismarck, 253: Byron (zur 100. Wiederkehr seines Todestages), 265: Die Alpen (zum 50jährigen Bestehen des Deutsch-Osterreichischen Alpenvereins), 276: Der Rhein, usw. Man muß die Rührigkeit bewundern, mit welcher Tagesereignisse ausgenützt werden, um auch im Antiquariat Buchpropaganda zu treiben; denn ohne Zweifel wird ein solcher im rechten Augenblick kommende Katalog weithin beachtet. Wenn auch äußerlich nicht hervortretend, so deuten doch Inhalt und Umfang des 250. Kataloges von Bernh. Liebisch in Leipzig auf dieses Katalog-Jubiläum hin; er enthält Rechtsgeschichte und umfaßt 4434 Nummern. Zwei umfangreiche Kataloge mit vorwiegend deutschen Büchern kommen aus der italienischen Schweiz von der Libreria Lippmann in Lugano. Der Name Boldemar von Seidlitz genügt, um die Wichtigkeit des Kataloges 278 (Kunst, 3000 Nrn.) von Alfred Lorenz in Leipzig zu kennzeichnen; sein Schwergewicht liegt wohl in der fast vollständigen Zusammenfassung der neueren Literatur. Kunstbücher und besonders ostasiatische Kunst mit zahlreichen französischen und englischen Werken enthält auch der mit einem farbigen Umschlagbild versehene Katalog 63 von Edmund Meyer in Berlin. In rascher Folge sind bei der Orientbuchhandlung Heinz Lafaire in Hannover drei Kataloge über den Orient herausgekommen, von denen Nr. 17 Ostasien, 19 Judaica und Hebraica und 20 Türkisch und Arabisch behandelt.

Von dem bedeutenden Katalog der Firma R. V. Prager in Berlin: Marx, Engels, Lassalle ist nun auch der zweite Teil erschienen, der ihn aber noch nicht abschließt, da bei der Fülle des Materials ein 3. demnächst erscheinender Teil notwendig wurde. Der vorliegende behandelt allgemeine Geschichte des Sozialismus, Vorläufer des Sozialismus, die Internationalen, Sozialismus in Deutschland und in den außerdeutschen Staaten, zuletzt Werke sozialistischer Schriftsteller. Es kann nur jedem Buchhändler angeraten werden, sich ein Exemplar für die Handbibliothek (jedes Heft 1 Mk.) zu sichern, denn hier handelt es sich wirklich um ein nützliches Nachschlagebuch und unentbehrliches Rüstzeug. Auch dem zweiten Heft sind wertvolle Aufsätze vorangestellt, und zwar ein Brief von Karl Marx, eine philologisch wichtige Besprechung der englischen Übersetzung von Karl Marx' Kapital von Friedrich Engels in englischer Sprache und drittens ein Zirkular von Ferdinand Lassalle; alle drei sind Fundstücke, mitgeteilt von Ernst Drahn. In dem hübschen Katalog von Gustav Ranschburg in Budapest interessiert uns besonders die Abteilung Deutsche Ritter- und Räuberromane des 18. und 19. Jahrhunderts.

Den verdienten Widerhall hat bereits in der Fachpresse Katalog 80 von Jacques Rosenthal in München gefunden. Es sind darin 150 Inkunabeln verzeichnet, und zwar nur solche, die sich in ihren ursprünglichen mit malerischen Stempeln gepreßten gotischen Einbänden erhalten haben. Die Erwägung, daß erst das Zusammenwirken des gotischen Schriftbildes und des frühen Holzschnittes mit dem Einband der Zeit die ästhetische Vollkommenheit des Frühdrucks offenbart, führte zu dieser Zusammenstellung, die sich allerdings nur eine Firma wie Jacques Rosenthal leisten kann. Abgesehen von der Bedeutung, die der Katalog für die Geschichte des deutschen Einbandes und notwendigerweise für die Kunstgeschichte hat, verzeichnet er auch Drucke, die seit langem nicht angeboten wurden, so die dritte deutsche Bibel mit Holzschnitten, die erste illustrierte Ausgabe der Schriften des Mystikers Suso, Augsburg, Anton Sorg 1482, ein deutsches Plenarium von 1474, frühe Breviarien, Missalien u. a. Für den Forscher von Wichtigkeit ist die Wiedergabe von 35 besonders charakteristischen Prägungen, unter denen sich Darstellungen des Heilands, der Maria und andere Figu-